



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLXXIV. Henning von Jeetze verkauft Hebungen aus Bust dem Johann
Rüting, Vicar der Marienkirche in Stendal, am 23. Januar 1492.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Stadt Stendal gelegen, das sie zu irem hantwerck gebraucht, an vnns gefallen vnd komen ist, haben sich dieselben lackenmacher vff hut mit vns vmb das genante hufz verdragen, also das wir Inen das wider gegeben haben, des sie sich vnd ir nachkomen zu irem hantwerck gebrauchen, doch so sollen sie forder In dem genanten hufz keine sprach, vns, vnser herfschaft oder dem Rath der genantem vnser Stadt Stendall betreffend, haben, bey vermeidung vnser straff vnd dar zu bei verliesung des hufz; allein, was sie vnder einander ires hantwercks halben zu ton haben, dar vff geben wir obgnanter Marggraue Johannis, Churfurst etc., den genantten lackenmachern vnd iren nachkomen das obgnante hufz wider, sich des, wie obenberurt, zu gebrauchen, In crafft vnd macht dusses briues. Czu urkunth etc.

Nach dem Churm. Manuscriptbuche XXVIII, 209.

CDLXXIV. Henning von Jetze verkauft Hebungen aus Buß dem Johann Rütting, Vicar der Marienkirche in Stendal, am 23. Januar 1492.

Ick Henningk van Jetze, wanhaftlich tho Butzt, Bekenne —, dat ick myt fryen willen vnde myt sulborde vnde weten myner vedderen vnde myner eruen recht vnde redelyken vorcofft hebbe vnde vorcope — deme Erhaftighen priistere Ern Johanni Rutingge, ewigen vicario in vnnser leuen frouwen kercken to Stendall, Eyn punt penningge stendalscher weringge iarlyker renthe Im dorpe Butzt auer Hoff, Houen, Holte, wilsche myt alle des Haues tobehoringgen, dar nuw tor tidt up wanet peter molre, Theyn schillingge; dar szuluift auer Hoff, Houen, Holte, wilsche myt alle des Haues tobehoringgen, dar nuw tor tidt up wanet merten Bismarcke, Theyn schillingge, alle stendalscher weringge, vor vir Theyn ghude rinsche ghulden, die my de gnante Ern Johann Rutingk wol to dangke an eyner summe gheuen heft etc. — wol toholdende, ane alle gheferlicheyt: vnde wy Frederick, wanhaftlich dar szuluift tho Butzt, vnde Hans, wanhaftlich to wultzke, alle ghebeiten van Jetzen, vilgnant, szakeweldighen, deme Erhaftighen priistere Ern Johan Rutingge, vorberurt, effte deme Hebbere dusses briues myt szynen willen, Neynen infal, Hinder effte schaden an dusser jarlyker renthe to donde In aller wize, alze dusse briff inholdet vnde ludet, on dulle iarlyke renthe lathen jarlyken, ane jenygherleye inszaghe, upboren vnde entfanggen. Des tho orkunt vnde merer wissenheit hebbe ick Henningk van Jetze vor my vnde myne eruen szakeweldich, vnde Frederick vnde Hans, ock ghenomt van Jetze, Brodere, vor vnnz vnde vnnse eruen, alze truwe medelauere, szo bauen berurt is, Alle vnnze Inghefzegele ghehanggen myt ghuden willen an dussen briff. Gheuen na cristi vanzses leuen Heren gheborth duzent virhundert vnde Im Twe vnde Negentigsten iare, ame mandaghe Na vincencii martiris.

Nach dem von dem Herrn Pastor Walter zu Grassau mitgetheilten Original.